

## **Glossar**

### **Betreuungsquote**

Anteil der in einer Tageseinrichtung oder von Tageseltern betreuten Kinder einer bestimmten Altersgruppe an allen Kindern der jeweiligen Altersgruppe.

### **Zusammengefasste Geburtenrate (TFR: Total Fertility Rate)**

Statistisch ermittelte Zahl der Kinder, die eine Frau im Laufe ihres Lebens bekommen würde, wenn die im Analysejahr herrschenden Rahmenbedingungen konstant blieben. Die TFR liefert nur bei gleich bleibendem Durchschnittsalter bei der Geburt eine zuverlässige Schätzung der endgültigen Kinderzahl. In Deutschland werden erstgebärende Frauen jedoch immer älter, so dass die TFR das tatsächliche Geburtenniveau unterschätzt. Diese Unterschätzung ist in Ostdeutschland ausgeprägter, da der Anstieg des Alters der Gebärenden nach 1990 besonders stark war.

### **Rechtlicher Rahmen**

Die rechtliche Grundlage des Ausbaus der Kindertagesbetreuung ist das Gesetz zum qualitätsorientierten und bedarfsgerechten Ausbau der Tagesbetreuung für Kinder (Tagesbetreuungsausbaugesetz – TAG) in Verbindung mit dem Sozialgesetzbuch (SGB) - Achtes Buch (VIII). Der Gesetzgeber sieht gem. § 24 SGB VIII ein Mindestversorgungsniveau für die Betreuung von Kindern unter drei Jahren vor, für das bis Oktober 2010 in der alten Bundesrepublik 230.000 zusätzliche Betreuungsplätze geschaffen werden müssen – dies entspricht einer Betreuungsquote von durchschnittlich 17%. In den Stadtstaaten liegt die Hürde höher: Berlin soll eine Betreuungsquote von 39,5% erreichen, Hamburg 27,5%, Bremen 24,2%. Als einziges Land hat Berlin die Vorgaben des TAG bereits erfüllt. Das Versorgungsniveau in Ostdeutschland wird von der Bundesregierung als ausreichend angesehen.

### **Datengrundlage – Änderung der Kinderbetreuungsstatistik**

Vor 2006 wurde von der amtlichen Statistik alle vier Jahre die Zahl der genehmigten Plätze in Kindertagesstätten erhoben. Seit 2006 wird jährlich die Zahl der Kinder, die in einer Krippe oder von mit öffentlichen Mitteln geförderten Tageseltern betreut werden, erhoben. Durch den Perspektivwechsel von einer angebots- zu einer nachfrageorientierten Erhebungsmethodik ist ein Vergleich der Betreuungssituation vor 2006 mit der aktuellen Lage nicht mehr möglich.